

# Firma Erich Ludwig e. K.

# 120 Jahre



Friedrich W. C. Ludwig



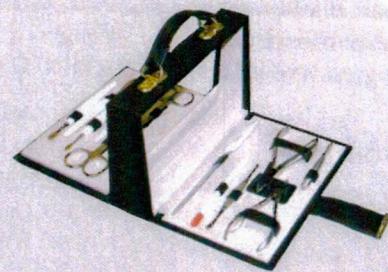
Erich Ludwig



Jürgen Ludwig



Andreas R. Ludwig



Die Firma wurde am 30. Juni 1887 von Friedrich Wilhelm Carl Ludwig, in der Kleinen Johannisstraße 6, gleich neben seiner Wohnung, gegründet. Schon zwei Jahre nach der Gründung wurde er auf einer in Hamburg stattfindenden Gewerbeausstellung für hervorragend saubere und geschmackvolle Arbeit mit der silbernen Medaille ausgezeichnet.

1898 wurde die Firma dann „Handelsrechtlich“ eingetragen und im gleichen Jahr erwarb Friedrich Wilhelm Carl Ludwig den Bürgerbrief der Freien und Hansestadt Hamburg. Als sich dann 1914 die starke Konkurrenz der Etui-Industrie im Süden Deutschlands abzeichnete, wurde der Betrieb in die Kleine Bäckerstraße 20 verlegt, um dort in größeren neuen Werksräumen auf zwei Etagen mit Spezialmaschinen dem Konkurrenzdruck stand zu halten.

Erich Ludwig, geboren am 7. Juli 1904 als jüngster Sohn des Gründers, trat 1926 in die Firma ein und übernahm, nach dem Tode des Vaters im Jahre 1930, einen „gesunden“ Betrieb. Eigentlich war sein älterer Bruder Carl als Nachfolger vorgesehen, doch dieser machte sich, nach seiner Lehre zum Etuimacher und Tischler, zum Verdruss seines Vaters, mit einem Möbelhandel selbstständig.

1934 wurde der Betrieb in die Michaelisstraße 12 verlegt. Durch Ausbombung im 2. Weltkrieg, wurde der Betrieb und somit die Existenz vernichtet. Die Familie floh nach Bayern und hat hier

mit einfachen Mitteln Schmuckkästen mit Enzianmalerei gefertigt.

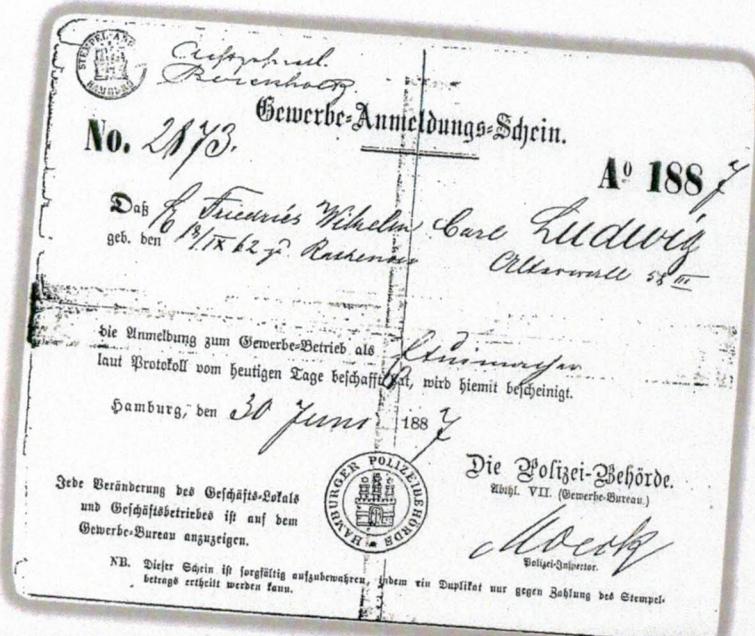
1945 ging es zurück nach Hamburg. Hier arbeitete Erich Ludwig mit seiner Frau und Angestellten vorerst in seiner Privatwohnung in Klein Borstel. 7 Jahre später, 1952, kehrte die Firma in die Innenstadt von Hamburg zurück. In der Katharinenstraße 3, im Pelikanhaus, wurde die Firma zunächst im 2. Stock ansässig. Wegen Renovierungsarbeiten der Bombenschäden zog die Firma später in das Tiefpaterre um.

Im Februar 1962 wurde die mühevoll wieder aufgebaute Existenz von der Sturmflut erneut zerstört. Viele treue Geschäftskunden halfen bei dem Wiederaufbau nach der Flut und so konnte noch im gleichen Jahr das 75-jährige Betriebsjubiläum gefeiert werden. Seine Auszubildende, Anke Glowka, gewann den Bundeswettbewerb für Auszubildende in der Sparte Etuimacher im Buchbinderhandwerk.

Nach dem Tode Hans Erich Ludwigs, im Jahre 1964, führten seine Frau und sein Sohn Jürgen, der ebenfalls dieses Handwerk erlernt und bereits seit 10 Jahren im Betrieb tätig war, die Firma weiter. Im Jahre 1979 wurde ein weiterer Standortwechsel notwendig, denn die Räumlichkeiten im „Pelikanhaus“ wurden komplett an die Finanzbehörde vermietet. Die neuen Werksräume wurden in den Hammer Steindamm 62 verlegt, wo sich der Betrieb auch heute noch befindet.

Nur ein dreiviertel Jahr nach der Übergabe der Firma an den Sohn Jürgen – im Oktober 1984 – verstarb Olga Juliane Ludwig. Seither hat seine Frau Ellen, als ausgebildete Bürokauffrau den kaufmännischen Bereich übernommen und unterstützt Jürgen Ludwig bei allen zu treffenden Entscheidungen.

1996 verunglückte Jürgen Ludwig schwer und fiel für zwei Jahre aus. Welch Glück, dass sein Sohn Andreas schon längere Zeit im



## ► INFORMATION

### *Und hier noch einmal alles Wichtige im Überblick:*

- 1887 Gründung der Firma von Friedrich Wilhelm Carl Ludwig in der Kleinen Johannisstraße 6
- 1914 Verlegung der Geschäftsräume auf zwei Etagen in das eigene Haus in die Kleine Bäckerstraße 20
- 1930 Friedrich Wilhelm Carl Ludwig verstarb und Hans Erich Ludwig übernimmt das Geschäft
- 1934 Verlegung in die Michaelisstraße 12  
Im 2. Weltkrieg ausgebombt
- 1943 die Familie floh vor den Bomben nach Bayern
- 1945 die Familie kehrt nach Hamburg zurück und arbeitet zunächst in der Privatwohnung in Klein Borstel
- 1952 die Geschäftsräume werden wieder in die Innenstadt verlegt. Direkt am Nicolaifleet, in der Katharinenstraße ging es erst in das 2. OG und später dann ins Tiefpaterre
- 1962 die am Fleet gelegenen Räumlichkeiten versinken in den Fluten
- 1964 verstarb Hans Erich Ludwig, das Geschäft wird von Ehefrau Olga Juliane Ludwig und Sohn Jürgen Erich Ludwig als Betriebsleiter weitergeführt.
- 1979 werden die Geschäftsräume in den Hammer Steindamm 62 in die 2 Etage verlegt.
- 1984 ging es in die 3. Etage des Hammer Steindamm 62
- 1984 übernimmt Jürgen Erich Ludwig das Geschäft
- 2000 die Firma trägt jetzt den Namen: Firma Erich Ludwig e. K. und Inhaber ist Andreas R. Ludwig
- 2007 Am 30.06. ist das 120-jährige Bestehen der Firma Erich Ludwig e.K.

Firma Erich Ludwig e. K., Inh. Andreas Ludwig,  
Hammer Steindamm 62, 20535 Hamburg,  
Tel: 040/20 50 52, Fax: 040/200 40 73,  
Internet: [www.erichludwig.de](http://www.erichludwig.de), E-Mail: [erichludwig@web.de](mailto:erichludwig@web.de)

Betrieb mitgearbeitet hat und mit großem Talent ausgestattet ist. Er unterbrach sein Studium in Trier und brachte das Kunststück fertig, mit seiner Mutter und den Angestellten und den vielen Empfehlungen durch seinen ans Bett gebundenen Vater, die Firma am Leben zu erhalten.

Nach zwei Jahren Uni-Pause war bei Andreas Ludwig ein wenig die Luft raus, er brach sein Studium ab, um sich ganz in die Firma einzubringen. Er absolvierte das Studium zum Betriebswirt des Handwerks und machte eine Ausbildung im Etui- und Kasettenerzeugergewerbe. Da dieser Beruf in Deutschland kein Ausbildungsberuf mehr war, halfen die Kollegen in Wien. Er legte die Gesellenprüfung und später die Meisterprüfung in Wien mit Auszeichnung ab.

Seine vier Semester Gebrauchsgrafik an der Kunstscole Wandsbek waren auch ein guter Grundstock für immer neue Gestaltungsideen und Produkte. „Es ist wichtig, immer auf dem Laufenden zu sein, um neue Produkte anbieten zu können“, so Andreas Ludwig.

Im Mai 2000 wurde der Handwerksbetrieb an die 4. Generation, an Andreas R. Ludwig, übertragen.

Die Produktpalette der Firma Ludwig reicht über die Anfertigung von Etuis für Schmuck, Münzen, Bestecken, Pfeifen und vieles mehr, sowie Koffer für Vertreter aller Branchen, bis hin zu Restaurierungen von Koffern und Taschen, inklusive neuem Futter. Es werden hauptsächlich Materialien wie Holz, Leder, Samt und Seide verarbeitet.

Zu den Dingen, die heute noch gefertigt werden, gehören unter

„Hier kann man mal wieder sehen, wie einzigartig die Firma Ludwig mit diesem Handwerk heutzutage ist.“

anderem die Etuis für den Senat. Gibt es einen Ehrenbürger zu ernennen (z. B. Uwe Seeler) oder Präsente an Staatsgäste zu übergeben, die Etuis kommen aus dem Hause Ludwig.

Ebenfalls tätig ist die Firma Ludwig für die Lufthansa Technik. In VIP-Flugzeugen müssen die Bestecke, Gläser, Tassen und vieles mehr, fest an Ihren Plätzen bleiben, denn in der Luft gibt es so manche Turbulenz. Gleicher gilt auch für Yachten, nur dass die Turbulenzen sich hier auf

dem Wasser befinden. Bis vor einigen Jahren hat die Firma Ludwig noch für alle namhaften Juweliere Hamburgs die Schaufenster neu gestaltet.

Die Firma Ludwig ist weit über Deutschland hinaus bekannt. Vor einigen Jahren, kam eine Frau sogar aus Amerika mit einem großen Schrankkoffer, den Sie restaurieren ließ. Sie reiste quer durch Deutschland und Österreich, als Ihre Reise zu Ende ging, holte sie den Koffer wieder ab und flog zurück nach Amerika.

Erst vor kurzem konnte eine Serie Promotion-Koffer einer bekannten Sportfirma fertig gestellt werden. „Dies war mit der größte Auftrag, den die Firma je ausgeführt hat“ so Ellen Ludwig. Grade als Frau Ludwig und ich dieses Interview führten, rief eine Dame aus Weimar an. Sie hätte auf einer Reise nach Lüneburg gehört, dass es diese Firma in Hamburg gäbe und würde gern einen Besteckkasten für Ihren Schrank fertigen lassen. Sie hat schon lange nach einer Firma gesucht, die so etwas herstellt, aber finden konnte die Dame leider niemanden. Hier kann man mal wieder sehen, wie einzigartig die Firma Ludwig mit diesem Handwerk heutzutage ist.



### Innungsversammlung der Modellbauer-Innung Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern



Herr Lühr begrüßte am 23.05.2007, um 16:00 Uhr, die anwesenden Innungsmitglieder. Herr Lühr berichtete über die Bundesverbands tagung, insbesondere über die Entwicklung im Modellbauer-Handwerk. Des Weiteren erwähnte er, dass in Bad Wildungen Weiterbil-

dungen in CAD angeboten werden. Herr Hoffmann informierte die anwesenden Innungsmitglieder über die anstehenden Veranstaltungen Messe „Einstieg“ und die „Job-Tour“. Nach einer kurzen Diskussion beschlossen die Innungsmitglieder, sich an der Messe „Einstieg“

in Form eines VIG-Informationstands zu beteiligen. An der „Job-Tour“ werde sich die Innung nicht beteiligen, da dieses als sehr zeitaufwendig angesehen wird und die Innung nicht über die nötigen Kapazitäten verfügt. Außerdem habe das Modellbauer-Handwerk nicht genug Ausbildungsplätze, um eine solche Werbeaktion zu starten.

